

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1883**

90 (17.4.1883)



Deutschland.

H Leipzig, 15. April. (Aus der Rechtsprechung des Reichsgerichts.) Nach dem Statut einer Genossenschafts-Sparkasse geschieht die Einzahlung an den Kassierer, welcher darüber quittirt, und diese Urkunde hat der Einleger sofort vom Kontrolleur unterschreiben zu lassen.

Wenn im Urkundenprozeß das Urtheil nicht dem verurtheilten Beklagten die Ausführung seiner Rechte im ordentlichen Verfahren vorbehält, so hat der Beklagte die Wahl, ob er die Ergänzung des Urtheils bei dem Berufungsgerichte erwirkt, oder diese Ergänzung im Wege der Revision herbeiführen will.

Der Beklagte hatte sich dafür verbürgt, daß der Kläger aus einem abgeschlossenen Kaufvertrage die Zahlung des Preises erhalten werde, und wendete gegen die Klage ein, der Kläger habe dem Hauptschuldner die zugesagte Waare nicht geliefert, wurde aber doch zur Zahlung verurtheilt, weil nach dem Kaufvertrage der Preis im voraus zu bezahlen war.

In einem norddeutschen Staate besteht die Vorschrift, daß ein Beamter nur dann wegen einer Amtshandlung strafrechtlich verfolgt werden kann, wenn das Reichsgericht ausspricht, daß der Beamte sich einer Ueberschreitung seiner Amtsbefugnisse oder der Unterlassung einer ihm obliegenden Amtshandlung schuldig gemacht habe.

Wenn der für die Berufungsinstanz bestellte Rechtsanwalt die Vollmacht kündigt, so darf die Zustellung des Berufungsurtheils weder an den Anwalt erster Instanz, noch an die Partei festgestellt werden, sondern die Partei ist zunächst aufzufordern, einen anderen Anwalt für die zweite Instanz zu bestellen.

Aus dem Reichslande, 15. April. Ueber das Sparcassen- und Darlehenscassen-Wesen ist hier zu Lande in jüngster Zeit viel geredet und geschrieben worden, es bildete dieser Gegenstand auch am 10. d. M. die Grundlage der Verhandlungen des Landesauschusses. Es waren bei demselben mehrere Petitionen wegen Abänderung der jetzt bestehenden Verhältnisse eingegangen und der Dreier-Kommission zur Berathung übergeben worden, welche ihrerseits die Regierung ersucht, die Sparcassen nach dem jetzt bestehenden System bestehen zu lassen, die Mittel zu drücken, um den Einlegern Erleichterungen zu verschaffen, die weitere Entwicklung des Sparcassensystems zu prüfen.

Was die Wogen rauschen.

Fischerhovel von F. v. Stengel. (Fortsetzung.)

„Was willst du wissen?“ stammelte er endlich. „Die Wahrheit!“ Er athmete tief auf. „Schließe die Thür, Sunil, und sieh, daß Niemand um den Weg ist.“ Sie gehorchte, dabei rückwärts schauend, ihn nicht aus den Augen lassend. Dann kam sie zurück. „Rebet!“ Er stand an derselben Stelle, den Blick hatte er jetzt zu Boden gesenkt, und erhob ihn auch nicht, so lange er sprach. Es war, als lese er im Sande, der den Fußboden deckte, das, was er sagte. Er sprach dumpf und ohne Ausdruck, aber jedes Wort klang wahr. Sunil stand vor ihm, sie las in seinem Gesicht mehr noch, als sie seinen Worten folgte.

nicht ein, Minderjährigen und verheiratheten Frauen erlauben zu wollen, das von ihnen eingelegte Geld selbst, ohne schriftlich dazu vom Vater oder Ehemann bevollmächtigt zu sein, zurückzuziehen. Es ist dies eine Bestimmung, die meines Wissens sonst nirgends in Deutschland zu finden ist, und die auch ihre großen Bedenken in sich trägt, ob sie zum Sparen anwirkt, ist wenigstens eine Frage. — Was nun das Sparen hier zu Lande im allgemeinen anbelangt, so sieht man, daß seit anno 1872 die in die Sparcassen eingelegten Summen von 7,413,000 M. auf 31 1/2 Millionen gestiegen ist, und 10 Millionen jetzt mehr in den Sparcassen sind als zuletzt unter der französischen Zeit darin waren.

Badische Chronik.

H Pforzheim, 15. April. Die Presse hat schon wiederholt davon Akt genommen, welche erfreulichen Fortschritte der hier vorwaltende Industriezweig, die Goldwaaren-Fabrikation, bezüglich des Geschmacks und der Formschönheit in den letzten Jahren gemacht hat und welche Erfolge sie deshalb auch erzielte. Es dürfte am Platze sein, zu erwähnen, daß auch in der eigentlichen gewerblichen Thätigkeit, in den Leistungen des Handwerks hier sehr Anerkennenswerthes produziert wird.

Im Sommer, 13. April. Die Temperatur ist heute abermals auf den Gefrierpunkt herabgegangen. Auch in den guten Weinjahren 1868 und 1861 war der April ziemlich kalt und die Möglichkeit ist nicht ausgeschlossen, daß wir in diesem Jahre mit den gefährdeten Spätkälten verschont bleiben werden. Die Saaten sind in manchen Gegenden schon bestellt. Die Viehpreise scheinen ihre dermalige Höhe behaupten zu wollen, in so lange die Aussichten auf einen glänzenden Futterertrag nicht erheblich vermindert oder in weite Ferne gerückt sind.

Im Weinheim wurde ein Gewerbeverein gegründet. Am 11. d. M. hielt der Frauenverein seine diesjährige Generalversammlung im Rathhause. Die Präsidentin derselben, Frau Apotheker Vofinger, erstattete eingehenden Bericht

über den Vermögensstand und die Leistungen des Vereins im verfloffenen Rechnungsjahre. Darnach betrug die Jahreseinnahme 597 M. 9 Pf., von welchen 561 M. 86 Pf. wieder verwendet wurden zur Unterstützung kranker oder alter, arbeitsunfähiger Personen. Die Unterstützung bestand theils in Geld, theils in Verabreichung von Milch, Wein, Suppe, Brod — je nach Bedarf. Eine Anzahl bedürftiger Personen wurde mit Kleidern und Schuhen für den Winter versorgt. Vielen Armen wurde außerdem regelmäßig, oft Monate lang, von einzelnen Damen Essen verabreicht. Die Zahl der Mitglieder weist seit letzter Zeit wieder eine Zunahme auf und beträgt gegenwärtig 81.

XXV. Verzeichniß der seit der letzten Bekanntmachung vom 29. März bei dem Landes-Unterstützungskomite hier für die Wasserbeschädigten eingegangenen Geldbeträge:

Von auswärts: durch Groß. Staatsministerium von der Königl. preuss. Regierung zu Düsseldorf, Antheil an einer Gabe von einem Einwohner der Bürgermeisterei Nettmann, Regierungsbezirk Düsseldorf, 100 M., vom Präsidium des Reichstags in Berlin, Antheil bei Verteilung fernerer Liebesgaben, 70,000 M., durch den Hrn. Oberpräsidenten der Rheinprovinz zu Koblenz, Antheil an den in Hamilton, Canada, von dortigem Unterstützungskomite gesammelten Gaben, 2 Rate, 350 M., durch den Königl. Landrath v. Tschirch in Sonderburg, Antheil am Ergebniß einer Sammlung, 720 M., durch Groß. Bezirksamt Ueberlingen aus Sammlung in dortigem Bezirke 3000 M., durch die Expedition der „Freisgauer Zeitung“ in Freiburg aus Sammlung, 5. Rate, 49 M. 44 Pf., vom Centraldirektorium des Patriotischen Instituts der Frauenvereine in Weimar, weitere Gabe, 76 M. 33 Pf., durch das Unterstützungskomite in Furtwangen von dem Schwarzwälder Verein der Wohlthätigkeit in London 36 Pf. St. 10 Sh. = 744 M. 40 Pf., durch Hrn. Bürgermeister Seefels in Baden, Rest der von ihm veranstalteten Sammlungen, 422 M. 59 Pf., von der Redaktion der „Landeszeitung“ in Rudolstadt, Schlusrate aus dortiger Sammlung, 100 M., von der Expedition des „Oberländer Boten“ in Vörrach 33 M. 80 Pf., durch Hrn. Kreishauptmann Voigts in Freiburg (Provinz Hannover) aus Sammlung 250 M., vom Vorstande des Vaterländischen Frauen-Hilfsvereins zu Hamburg, weitere Gabe, 300 M., durch Hrn. Regierungsrath v. Krappf in Roda, Herzogthum Sachsen-Altenburg, aus Sammlung, 2. Rate, 100 M., von Ungenannt 1000 M.

Im Ganzen sind bis heute bei uns eingegangen M. 676,320.53. Für diese Gaben sagen wir besten Dank. Karlsruhe, den 13. April 1883.

Das Landes-Unterstützungskomite.

Vom Büchertische.

Harleben's Electro-technische Bibliothek. Eine Darstellung des ganzen Gebietes der angewandten Elektrizität nach dem Stande der Gegenwart. Mit ca. 1000 Abbildungen. In 60 Lieferungen à 60 Pf. (H. Harleben's Verlag in Wien.) Von diesem mit Beifall begrüßten Unternehmen liegen die Lieferungen 3-7 vor. In denselben ist Glaser-De Gouw's treffliches Werk über „die magnetischen und dynamoelektrischen Maschinen“ vollendet und wir haben in dieser leichtfaßlichen Darstellung ein Bild dieses für die Technik und das praktische Leben so wichtigen Gebietes gewonnen. Die Illustrationen veranschaulichen die klare Darstellung noch mehr und niemand soll sich durch einige mathematische Formeln und technische Illustrationen davon abhalten lassen, in die populäre Darstellung näher einzugehen. In dem sich anschließenden Bande „Die elektrische Kraftübertragung“ von Edward Japung finden wir eine eingehende Behandlung dieses wichtigen Themas. Wir empfehlen das Unternehmen jedem Gebildeten zum eingehenden Studium und wünschen der verdienstvollen Sammlung die weiteste Verbreitung.

Dr. Martin Luther's Leben und Wirken, zum 10. November 1883 dem deutschen evangelischen Volke geschildert von Dr. Gustav Plitt, Professor in Erlangen, vollendet von E. F. Petersen, Hauptpastor in Lübeck (Leipzig 1883, Hinrichs). Mit der soeben erschienenen 9. Lieferung liegt das Werk nunmehr vollständig vor. Die Studien und Quellenforschungen, denen das Werk entstammt, waren mit Ernst und Gründlichkeit gepflegt. Liebhabersstudien der beiden gelehrten Autoren. Beider Umsicht und Sorgfalt ist es gelungen, den reichen Stoff klar und gemeinverständlich, in anregender Darstellung und in edler Sprache vorzuführen. Dabei ist das Eingehen auf Luther's Verdienst um die nationale Entwicklung unseres Volkes besonders dankenswerth. Zur Vorbereitung einer verständnißvollen Feier des Lutherjubiläums erscheint daher das Werk besonders geeignet. Bei trefflicher Ausstattung und der Beigabe eines wohl ausgeführten Porträts beträgt der Preis nur 4 M. 50 Pf., für geschmackvoll gebundene Exemplare 5 M. 50 Pf.

teine Mühe, wir gingen mit dem Wind. Alles lief gut ab, so weit. Der Fang war reich und Niemand kam uns in den Weg. Dann ging's heim, gelbe Streifen verriethen den Morgen, wir mußten eilen, das Gut zu bergen. Jetzt galt es aber zu arbeiten; wir hatten Wind und See gegen uns, und das Boot war scharf geladen. Das Wasser machte uns die Deute freitrag, doch brachten wir's fertig. Da, als ich aufatmend im Boote stehe, auslugend in die fahle Dämmerung, sehe ich auf dem kalten Felsen, auf der Tafel, eine dunkle Masse liegen; ich strenge die Augen an: das war weder Riste noch Ballen. Ich zeige es Holger. Er sieht es auch. Tobt? Lebend? — Darauf zu! sage ich. Holger will nicht. Ich bringe darauf, und er gibt nach. Es ist nicht leicht, an die Tafel zu kommen, gar zur Ebbezeit. Wir rufen ihn an. Er hört nichts. Holger will zurück. Ich thue es nicht. „Er ist ein Christenmensch, wir wir,“ sag' ich, „Pflicht, ihm zu helfen, vielleicht ist er nicht todt.“ — „Aber die Waaren, es wird Tag!“ — Daran hatte ich nicht gedacht. — Doch, ich möchte hinüber schwimmen, trotz allem, trotz Holger, — man kann ja mit dem Boote nicht ganz nahe kommen. Ich thue es. Die Jacte aus, die Peine an den Gurt geknüpft, das andere Ende an unserm Mast, und dann hinein in den Strudel. Es ist nicht leicht, hinüber zu kommen, — doch hinüber komme ich, — ich stehe auf dem Trocknen und schüttle das Salzwasser ab. Da liegt der Mann — ich beuge mich über ihn, dreh' ihn um; er liegt auf dem Gesicht. Nicht todt? — Holla! Bei Gott, der Mensch schläft, als läge er im Bett. Ich schüttle ihn. — „Wacht auf, könnt leicht in die Ewigkeit schlafen!“ — Er schlägt die Augen auf und starrt mich an, wie Einer, der nicht weiß, wo er ist. Dann fragt er auf Englisch, was sei? Ich antworte, so gut ich kann, und gebe Bescheid, auch daß er nicht weit vom Land und gerettet sei. Er war von der norwegischen Brieg und hatte, Gott weiß, wie lange, mit der See gekämpft. Ich rufe Holger

zu, wie es steht. Der meint, er könne den Mann jetzt nicht nehmen, das Boot sei zu schwer, ich soll kommen, der Fremde möge warten. Das leuchtet mir ein, und ich gab es demselben zu verkehren. Der will davon nichts hören, er nennt uns Barbaren; er sieht wohl das Boot und merkt, was es ist. Er ist ein feiner Herr und junger, aber erschöpft über seine Kräfte; folgen kann er uns nicht, wenn wir ihm nicht helfen; mich dauert er, doch helfen kann ich ihm nicht, schon tagt es, und wenn das Gut nicht bald abgehoben, ist es verloren, und wir dazu. Es geht nicht, der Mann muß warten! Warten? Wie lange noch, und die Fluth spült die Tafel ab und ihn in's Meer! Er bietet Geld, viel Geld! Holger will nicht, soll warten, sein Geld kriegen wir doch! Ich sage dem Fremden, daß es nicht geht, absolut nicht; da rafft er sich auf, klammert sich an mich, als wolle er mich hindern, ohne ihn zu gehen; ich mache mich los, — es ist leichte Mühe, — stoße ihn zurück und springe in's Meer; dabei höre ich einen gellenden Schrei und sehe, wie der Fremde zusammenbricht. Dann ist alles still, Holger zieht das Seil an und in wenigen Minuten bin ich im Boot. Jan Mertens hielt inne. „Und dann?“ fragte Sunil. „Und dann brachten wir das Gut in Sicherheit... Es war Tag; ich mußte heim zu meiner Frau, damit die nichts merke. Holger wollte den Fremden holen. Er fand ihn nicht mehr; die Fluth spülte ihn später an's Land mit gebrochenen Gliedern und klaffenden Wunden... Und jetzt nenn' mich Mörder, Mädchen, wie Holger thut, und bring' deinen Vater an den Galgen...“ „Mörder!“ wiederholte sie dumpf. „Ich wollte es nicht!“ rief der Vater. „Ich gab ihm den leichten Stoß... konnte ich wissen, daß der ihm durch einen Sturz den Schädel zerhackte? Ich wollt' ihn retten. Holger hielt mich davon ab.“ (Fortsetzung folgt.)



Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Verlosung. Best 6. 14. April. Gewinnziehung der ungarischen 100 fl. - Loose. Haupttreffer Serie 1836 Nr. 34. 10,000 fl. Serie 5746 Nr. 44. 5000 fl. Serie 5213 Nr. 41. Je 1000 fl. Serie 4115 Nr. 35, Serie 4854 Nr. 50, Serie 4854 Nr. 25 und Serie 3907 Nr. 4. Außerdem wurden folgende Serien gezogen: 94 397 565 711 1589 1624 1786 1964 1949 2191 2741 2884 2973 3312 3368 3616 3671 3825 3904 4132 4403 4543 4717 1045 5797 5948.

D. Frankfurt, 14. April. (Börsewoche vom 7. bis 13. April.) Ein hervorragendes Merkmal unserer neuen Berichtswochen war eine hochgradige Geschäftstillheit, die hauptsächlich auf den Umstand zurückzuführen ist, daß bis jetzt nichts über den definitiven Beginn der Ungarischen Konversion bekannt wurde und die Börse der beständigen Publikation in gespannter Erwartung entgegensteht. Trotz der Geschäftstillheit blieb der Grundton der Tendenz aber ein fester, ein Beweis, daß die Spekulation fortgesetzt in ihrer pflanzlichen Auffassung der Lage beharrt. Anfangs der Woche inszenierte man in Staatsbahn-Aktien eine kleine Hausse, die auf der Meldung basierte, daß das französische Comité eine Dividende von 45 Fr. verteilen wolle, während die österreichische Verwaltung dieselbe auf 46 Fr. festzusetzen wünsche. Im Vorjahr wurden 31 Fr. gezahlt, und dürfte man daher dieses Jahr mit 36 Fr. sehr zufrieden sein. Am Montag bröckelten die Kurse auf schwächeres Wien etwas ab und schied letzteres besonders durch die Verzögerung der Konversionskundgebung verstimmt. Die an den folgenden Tagen zirkulierten Gerüchte und Vorsummen waren nicht geeignet, die Anregung zu einer Besserung zu geben. So waren es Gerüchte von ungünstigen Konversionsbedingungen, dann der nur einen schwachen Gebirgsrückgang dokumentierende Rückweis der Reichsbank, die Verabreichung der Bediensteten Pensionen und das Gerücht von der Vertagung der Krönung in Moskau, welche ungünstig auf die

Tendenz einwirkten. Gestern übte die Rede des italienischen Ministers Mancini, deren Spitze sich gegen Frankreich richtete, eine leichte Depression auf die Kurse aus. Auch die Tendenz der heutigen Börse war ziemlich schwach in Folge der Meldung von der bevorstehenden Konversion der franz. Rente. Andererseits wurden auf Grund der mit Gewißheit einem baldigen Aufschwung entgegenstehenden Kreise der Spekulation sowohl wie des Privatpublicums allgemeinen zurechtlichen Stimmung, die in letzter Zeit an den Markt kommenden neuen Emissionen sehr günstig aufgenommen und rasch abforbirt.

Von den Aktien der Oetz-Röfacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft werden auf 12,000 Stück zum Preise von 213<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl. per Stück an verschiedenen Plätzen Subscriptions entgegengenommen. Für den hiesigen Platz durch die Deutsche Effekten- und Wechselbank. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt 7,595,000 fl. Die Dividende der 1881 betrug 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Proz.; für 1882 sind vom Verwaltungsrath 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Proz. als Dividende vorgeschlagen worden. Die Betriebsüberschüsse sind in den letzten 6 Jahren in stetiger Progression begriffen und hat sich namentlich das Reinertragniß per 1882 gegen dasjenige des Vorjahres um 119,333 fl. erhöht. Das Betriebsergebniß im ersten Quartal des laufenden Jahres 1883 weist auch bereits gegen die gleiche Periode im Vorjahre ein Plus von mehr als 40,000 fl. aus. Wir wir vernehmen, laufen die Anmeldungen auf die oben erwähnten Aktien bei der hiesigen Zeichnungsstelle bereits äußerst zahlreich ein. Auch seitens des Hauses v. Erlanger u. Söhne wird ein neues Papier an den Markt gebracht, nämlich die an der italienischen Regierung garantierten Aktien der westfälischen Eisenbahnen. Die Subscription findet am 17. April zum Kurse von 87<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl. statt. Außer der Regierung garantirten auch die Provinzen Palermo und Tropani die Zinszahlungen. Kreditaktien bewegten sich während der Woche zwischen 272-269<sup>1</sup>/<sub>2</sub> -271. Staatsbahn-Aktien gingen zwischen 294-291<sup>1</sup>/<sub>2</sub> um. Galizier waren à 264<sup>1</sup>/<sub>2</sub> -265 und 264<sup>1</sup>/<sub>2</sub> in Umsatz. Lombarden wurden à 128<sup>1</sup>/<sub>2</sub> -126<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 126<sup>1</sup>/<sub>2</sub> gehandelt. Deserr. Bahnen zeigten

stark ziemlich fest. Böhm. Nordbahn beliebt und höher. Duz-Bodenbacher verloren etwa 10 fl. auf starke Realisationen. Gott-hard-Aktien gingen à 125-127<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, und 126<sup>1</sup>/<sub>2</sub> um. Deutsche Bahnen beliebt und anziehend auf Verstaatlichungsgerüchte. Rechte Oberufer stiegen 2 Proz., Oberösterreichische 1 Proz., Neudorfer etwas schwächer. Deserr.-ung. Rente eher schwächer. Auch Russen matter. Egypter gingen à 76<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-77<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 76<sup>1</sup>/<sub>2</sub> um. Lombarden wenig verändert. Anlagewerte fest. Von Industrie-werthen Westeregeln à 4 Proz. höher. Amerikanische Prioritäten theilweise besser. 3- und 6proz. Nashville gefragt und höher. Wechsel fest. Privatbilanco 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Prozent.

Patentliste. Aufgestellt durch das Patentbureau von Richard Lüders in Berlin. (Ankündigungen ohne Recherche werden den Abonnenten dieser Zeitung durch das Bureau gratis ertheilt.) A. Patentaufmeldungen. Badische Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen a. Rh.: Neuerungen in dem Verfahren zur Darstellung des künstlichen Indigo's (Zul. zu B.-R. 21592). Friedrich Kessler in Karlsruhe: Filterapparat. Gasmotoren-fabrik Mannheim in Mannheim: Neuerungen an Zündvorrichtungen für Gaskraft-Maschinen. Rudolph Traumann in Mannheim: Neuerungen im Dampf-Verfahren. - B. Patente erteilungen. Sebald u. Kess in Durlach: Schlitzen an einer Stellvorrichtung für Formkasten (Zul. zu B.-R. 9089). 23. 2. 82. F. C. Binz in Hochstetten: Gabelpumpe. 1. 9. 82. C. Merz in Karlsruhe: Bewegliche Rohrbürste. 20. 10. 82.

New-York, 14. April. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, do. in Philadelphia 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Mehl 4.20, Rother Winterweizen 1.19, Mais (old mixed) 65<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Havanna-Ruder 7, Kaffee, Rio good fair 10, Schmalz (Wilcox) 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Cved 11 nom., Getreidefracht nach Liverpool 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Baumwoll-Zufuhr 9000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 4000 B., do. nach dem Continent 7000 B.

Verantwortlicher Redakteur: F. Kessler in Karlsruhe.

Frankfurter Börse vom 14. April 1883

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and exchange rates. Includes entries for Baden, Bayern, Oesterreich, Ungarn, and various bank notes and interest rates.

Todesanzeige. U.757. Karlsruhe. Heute Mittag gegen 1 Uhr ist meine liebe Schwester Sophie Godel, nach langer Krankheit, im 78. Lebensjahre sanft entschlafen. Statt besonderer Anzeige theile ich den Verwandten und Freunden dies an durch ergebenst mit, Karlsruhe, den 16. April 1883. Godel, Geh. Reg.-Rath a. D.

Bazar für die Stadtmission. Die evangelische Stadtmission, welche seit einem Jahre in Karlsruhe im reichem Segen unter den Armen, Kranken und Gesangenen, im Kreise der Männer- und der Jungfrauenvereine und an der Kinderwelt arbeitet, bedarf zur weiteren Entwicklung ihres vielfältigen Werkes dringend einer Heimsstätte, eines evangel. Vereins-Saales, wie andere Städte solche schon längst besitzen. Dies Bedürfnis zeigt sich namentlich für die stets wachsenden Sonntags-schulen, für Erbauungsstunden, für Vorträge und Versammlungen des reichen Vereinslebens. Ein Theil der zur Herstellung eines solchen Saales erforderlichen Mittel ist bereits gezeichnet; um aber das weitere nöthige Baukapital zu gewinnen, beabsichtigt das unterzeichnete Comité, im Spätherbst d. J. in hiesiger Stadt einen Bazar zu veranstalten, und bittet schon jetzt alle Freunde der Stadtmission recht warm und herzlich um freundliche Unterstützung durch Beiträge und durch Anregung in ihren Kreisen. Gaben aller Art, insbesondere auch weibliche Handarbeiten, sind zu diesem Zwecke willkommen, werden von den Comitémitgliedern jederzeit entgegengenommen und müssen bis längstens am 15. Oktober d. J. abgeliefert sein. Ihre Königl. Hoheit die Frau Großherzogin haben durch Gaben, welche Höchstselben dem Comité in Aussicht zu stellen geruhten, Höchstselbe Theilnahme an diesen Bestrebungen betundet und gnädig gestattet, daß dieser Bazar seiner Zeit mit dem Bazarverkauf des Frauenvereins von Arbeiten hiesiger Armen verbunden werde, um hiermit die Durchführung beider Unternehmungen zu erleichtern. Karlsruhe, im März 1883. Das Comité:

Gekündigte 6% Ungar. Goldrente können nach den veröffentlichten Bedingungen spesenfrei bei uns konvertirt werden. U.756. Karlsruhe, 16. April 1883. Straus & Cie.

Concert-Anzeige. Mittwoch den 18. April 1883, Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, im Saale der Bier-Jahreszeiten Concert des seit seinem 4. Lebensjahre erblindeten Pianisten Ferdinand Lebermann, unter gütiger Mitwirkung der Großh. bad. Hofopernsängerin Miss Carrie Goldsticker, des Cellisten Hrn. Jean Padewet und des Pianisten Hrn. Aug. Hoffmann. Billeto à 2 Mk. in der Musikalienhandlung von Schuster.

Oberbrauer-Gesuch. U.734.2. Ein junger gelehrter Mann, der die genügende Erfahrung hat, eine mittelgroße Brauerei selbstständig führen zu können, und gute Zeugnisse aufweisen kann, findet sofort Stelle. Nähere Auskunft unter Nr. 3420 in der Expedition dieses Blattes.

Förster (Gemeindeförster), 21 Jahre alt, aus guter Familie, wünscht auf einem Landgut oder einer Grafschaft entsprechende Anstellung, sei es als Bauwart oder dgl. U.572.3. Gefl. Offerten unter Angabe des Gehalts beliebe man unter Chiffre No. 1440 Q an Haasenstein & Vogler in Basel einzufenden.

Kellner, Köche, Hotel-hausknechte, Diener, flotte Kellnerinnen, Wäffeldamen, Köche und Weichzeugbeschickterinnen, Zimmermädchen u. s. w. suchen Stellen durch J. Müller, Placur, Kronenstraße 60, Karlsruhe. U.755.1.

VAN HOUTEN'S reiner löslicher CACAO feinsten Qualität. Bereitung „auger blicklich“. Ein Pfund genügend für 100 Tassen. Fabrikanten C. J. van Houten & Zoon, Weesp in HOLLAND.

Die Frankfurter Bank übernimmt Werthpapiere in offenem Zustande zur Verwahrung und Verwaltung unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgt hiernach die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons, die Entgegennahme von Hypothekenzinsen, die Controle über Verlosungen und den Incaßo verlosener resp. zurückzahlbarer Papiere, den Bezug neuer Coupons-Vogeln oder definitiver Stücke, die Beforgung weiterer Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher eingeholtem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Gelddbeträge; ferner den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie alle mit der Anlage und Verwerthung von Capitalien verbundenen Manipulationen. Das Reglement, sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind von der Bank unentgeltlich zu beziehen. Frankfurt a. M., April 1883. Direction der Frankfurter Bank. U.471.2.

Advertisement for GRIECHISCHE WEINE featuring an illustration of a woman in classical dress holding a wine bottle. Text includes '1 Probekiste mit 12 ganzen Flaeschen', '19 Mk. 50 Pf.', and 'J. F. Menzer, Ritter d. Kön. Griech. Erlöserordens, Neckargemünd.' The name 'Friedrich Maisch' is written vertically on the right side.

U.714.2. Für Mannheim wird ein gewandter, gutempfohlener Verlademeister, desgl. Magazinsaufseher gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Angabe der jetzigen Stellung und der Gehaltsansprüche sind in der Expedition dieses Blattes unter Nr. 714 niederzulegen.



# Kassenschranke,

Preisgekrönt.



Im Feuer erprobt.

vorzüglich gearbeitet, empfiehlt B. 231. 9.

**Wilh. Weiss,**  
Karlsruhe.

**Matico-Injection**  
von  
**Grimault & Co.**  
Apotheker in Paris.  
Auslöslich aus peruvianischen Matico-Blut zu bereiten, hat diese Injection in wenigen Jahren einen allgemeinen Ruf erlangt. Dieselbe curirt in kurzer Zeit die hartnäckigsten Leiden.  
Jedes Fläschchen ist mit der Unterchrift Grimault & Co. und dem Specialstempel der französischen Regierung für Fabrikanten versehen.  
Niederlage in allen größeren Apotheken.

## Jahrmart-Verlegung und Standplätze-Versteigerung.

Da der diesjährige in dem Kalender angezeigte hiesige Mai-Jahrmart mit solchen in einigen Nachbarstädten zusammenfällt, wird in hiesiger Stadt am **Montag den 30. April d. J.** der Jahrmart und Loos darauf, **Dienstag den 1. Mai d. J.** der Viehmart abgehalten. An letzterem Tage werden am **Marktplatz**, früh 7 Uhr anfangend, die **Jahrmart-Standplätze** auf weitere zwei Jahre in Pacht versteigert. Bühl, den 12. April 1883. Bürgermeisterrat. Fraas.

## Bürgerliche Rechtspflege.

### Oeffentliche Zustellungen.

U. 712. 2. Nr. 2449. Offenbura. Der Landwirth Georg Niehle von Reichenbach, vertreten durch Rechtsanwalt Bumiller in Offenbura, klagt gegen den Landwirth Wilhelm Durst von Reichenbach, 3. Jt. an unbekanntem Orten abwesend, aus Liegenschaftskauf des Beklagten vom 12. September 1879 kraft Ueberweisung vom 2. November 1882 auf Zahlung von 2571 M. 73 Pf. nebst 5% Zins vom 4. März 1880 und weiterer 302 M. 37 Pf. zu Händen des Rechtsanwalts Friedemann in Karlsruhe, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Civilkammer I. a. des Großh. Landgerichts zu Offenbura auf **Dienstag den 26. Juni 1883, Vormittags 1/9 Uhr**, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gericht zugelassenen Rechtsanwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Offenbura, den 11. April 1883. Die Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts. Thoma.

U. 721. 2. Nr. 6430. Offenbura. Die Firma Heinrich Wachenheim zu Rippheim, vertreten durch Anwalt Dr. Günz burger hier, klagt gegen den Lehrer Bürer in Goldsauer, zur Zeit an unbekanntem Orten, aus Wechselanlauf, mit dem Antrage auf Beurteilung des Beklagten zur Zahlung von 142 M. 15 Pf. nebst 5% Zins vom Klagezustellungsstage, sowie auf vorläufige Vollstreckbarerklärung des Urtheils, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Offenbura auf **Samstag den 9. Juni 1883, Vormittags 9 Uhr**. Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Offenbura, den 9. April 1883. C. Beller, Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts. Aufgebot.

U. 717. 2. Nr. 4748. Billingen. Großh. Amtsgericht Billingen hat unter dem Heutigen beschloffen: Sattler Andreas Weiser besitzt auf Gemarkung Weiler die Hälfte an einer Wäsch- und Badstube mitten im Orte Weiler, einerseits Straße nach Mariage, andererseits Antragssteller selbst, deren Erwerb aus dem Grundbuche nicht nachgewiesen werden kann. Auf Antrag desselben werden alle diejenigen, welche an der genannten Lie-

genenschaft in den Grund- und Pflanzbüchern nicht eingetragen und auch sonst nicht bekannte dingliche, oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte haben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf **Mittwoch den 20. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr**, vor Großh. Amtsgericht Billingen anberaumten Termin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden. Billingen, den 10. April 1883. Die Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts: Huber.

**Kontursverfahren.**  
U. 751. Nr. 4440. Donaueschingen. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Karl Harter von hier wird, da eine Zahlungsunfähigkeit konstatiert, auf Antrag desselben, heute am 5. April 1883, Vormittags 1/9 Uhr, das Kontursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Georg Ritte von hier wird zum Kontursverwalter ernannt. Kontursforderungen sind bis zum 8. Mai 1883 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Kontursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Dienstag den 24. April 1883, Vormittags 8 Uhr**, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Donnerstag den 17. Mai 1883, Vormittags 9 Uhr**, vor dem Großh. Amtsgerichte dahier Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Kontursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Kontursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgelassene Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Kontursverwalter bis zum 8. Mai 1883 Anzeige zu machen. Donaueschingen, den 5. April 1883. Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts: Willi.

U. 747. Nr. 4815. Dreifach. In dem Konturse über das Vermögen des Handelsmanns Philipp Greilamer von Dreifach wird Termin zur Ablegung der Schlussrechnung des Kontursverwalters auf **Samstag den 21. April 1883, Vormittags 1/10 Uhr**, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst bestimmt. Dreifach, den 14. April 1883. Großh. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Weiser.

U. 746. Nr. 1750. Pfullendorf. Durch Beschluß Großh. Amtsgerichts Pfullendorf vom Heutigen wurde das Kontursverfahren über das Vermögen des Johann Thum von Pöhlen nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. Pfullendorf, den 6. April 1883. Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts: Herspiger.

U. 748. Nr. 3894. Triberg. Das Kontursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Sigmund Weber von Furtwangen wurde nach vollzogener Schlussverteilung durch Beschluß des Großh. Amtsgerichts dahier vom Heutigen aufgehoben. Triberg, den 11. April 1883. Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts: Kopf.

**Bekanntmachung.**  
U. 749. Redarbischofsheim. Mit Genehmigung Gr. Amtsgerichts Sinsheim als Kontursgericht, Beschluß vom 10. April d. J., Nr. 6800, soll in der Kontursache gegen den Nachlass des Johann Zimmermann, Thierarztes hier, die Schlußverteilung stattfinden. Es sind dabei zu berücksichtigen:  
a. bevorrechtigte Gläubiger mit 120 M. 32 Pf.  
b. unbedeutende Gläubiger mit 1454 M. 81 Pf.  
Der verfügbare Massebestand ist 3275 M. 59 Pf.  
Redarbischofsheim, 14. April 1883. Der Kontursverwalter: Gärtner, Notar.

**Vermögensabsonderung.**  
U. 732. Nr. 2501. Offenbura. Die Ehefrau des Andreas Fessler, Barbara, geb. Spielmann in Rippheim, hat durch Rechtsanwalt Wuser dahier bei Gr. Landgericht Offenbura gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Termin zur mündlichen Verhandlung vor der Civilkammer I. b. ist auf **Samstag den 26. Mai d. J., Vormittags 1/9 Uhr**, angeordnet. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger gebracht. Offenbura, den 12. April 1883. Die Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts. Seifert.

U. 731. Nr. 2774. Mosbach. Die Ehefrau des Schneiders Franz Karl Galm, Katharina, geb. Grünewald, von Baldhau, vertreten durch Rechtsanwalt Dörner hier, klagt gegen ihren Ehemann von da, zur Zeit im Landesgefängnis in Mannheim, auf

Vermögensabsonderung. Verhandlungstermin ist auf **Samstag den 26. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr**, bestimmt.

Mosbach, den 12. April 1883. Der Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts: Fellmetth.

**Verfallsverfahren.**  
U. 720. 1. Nr. 4702. Billingen. Großh. Amtsgericht Billingen hat unter dem Heutigen beschloffen: Leo Straub von Unterkirnach, seit 25. November 1869 an unbekanntem Orten abwesend, wird für verfallen erklärt. Billingen, den 11. April 1883. Die Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts: Huber.

U. 726. Nr. 3612. Kenzingen. Das Großh. Amtsgericht Kenzingen hat heute beschloffen: Da Ferdinand Huber von Wagenstadt unserer Aufforderung vom 7. Januar d. J., Nr. 306, keine Folge leistete, wird er für verfallen erklärt und werden seine mutmaßlichen Erben, nämlich: Magdalena, geb. Huber, verheiratet mit Josef Koch in Lancaster (Amerika), Rosa, geb. Huber, verheiratet mit Mathias Fromm in Wagenstadt, Josef Huber, Landwirth von da, Anna, geb. Huber, verheiratet mit Josef Hohnadel in New-York (Amerika), Theresia, geb. Huber, verheiratet mit N. N. allda, und Josef Hühner in Altdorf, Sohn der Ehefrau des Wilhelm Hühner, Katharina, geb. Huber, in den fürsorglichen Besitz seines Vermögens gegen Sicherheitsleistung einzuweisen. Kenzingen, den 10. April 1883. Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts: Reinhard.

U. 709. Nr. 6634. Bruchsal. Die Verschollenheitsklärung des vermöglichen Josef Maier von Oberhausen betr. Beschluß. Das Großh. Amtsgericht hier hat heute beschloffen: Josef Maier von Oberhausen soll im Juli 1882 nach Amerika ausgewandert sein, ohne daß seit dieser Zeit Nachricht von demselben eingekommen ist. Gregor Maier, Zimmermann von Oberhausen, hat für sich und seine Geschwister den Antrag auf Verschollenheitsklärung und fürsorgliche Einweisung in das Vermögen desselben gestellt. Diesem Antrag wird stattgegeben werden, falls der Vermögliche nicht binnen Jahresfrist Nachricht hierher gibt. Alle Personen, die als mutmaßliche Erben auftreten wollen, werden aufgefordert, sich innerhalb der gleichen Frist anher zu melden. Veröffentlichung. Bruchsal, den 10. April 1883. Großh. Landgericht. Der Gerichtsschreiber: Rittelmann.

B. 594. Civ.-Nr. 7691. Karlsruhe. Ludwig Lang, Schreiner von Spöck, welcher vermisst ist, wird aufgefordert, binnen Jahresfrist von seinem jetzigen Aufenthaltsorte Kenntniss anher zu geben, widrigenfalls er für verfallen erklärt und sein Vermögen den nächsten Erbberechtigten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben werden würde. Karlsruhe, den 4. April 1883. Die Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts: W. Frank.

U. 728. Nr. 6521. Sinsheim. Großh. Amtsgericht hat unter dem Heutigen nachfolgend veröffentlichten Beschluß erlassen: „Der im Monat December 1843 geborene ledige Schneider Samuel Kaufmann von badisch Helmsöf ist im Jahr 1869 nach Amerika ausgewandert und hat von dort seit dem Jahre 1874 keine Nachricht mehr von sich gegeben. Derselbe wird aufgefordert, binnen Jahresfrist Kenntniss von seinem derzeitigen Aufenthaltsorte anher zu geben, widrigenfalls er für verfallen erklärt und sein Vermögen seinen mutmaßlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben würde.“ Sinsheim, den 7. April 1883. A. Hüfner, Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

**Entmündigung.**  
U. 724. Nr. 2786. Mosbach. Die Ehefrau d. Landwirths Franz Thomas Edert, Marianna, geb. Roe von Herbolzheim, wurde durch richterliches Erkenntnis vom 31. März d. J., Nr. 4314, wegen bleibender Gemüthschwäche entmündigt; man bringt dies zur öffentlichen Kenntniss mit dem Anfügen, daß ihr Gemann als Vormund bestatigt worden ist. Mosbach, den 11. April 1883. Großh. Landgericht. Bittmann.

**Erbeinweisung.**  
U. 505. 3. Nr. 4851. Waldhut. Die Wittve des Landwirths Anton Gäng, Katharina, geb. Rieger von Dietersberg, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht innerhalb sechs Wochen

dagegen Einsprache erhoben wird. Waldhut, den 24. März 1883. Der Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts: Tröndle.

U. 645. 3. Nr. 3807. Bonndorf. Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 22. Januar d. J., Nr. 888, keine Einsprachen erhoben wurden, wird der Großh. Fiskus in den Besitz und Gewähr des Nachlasses des Karl Haig von Weizen eingewiesen. Bonndorf, den 5. April 1883. Die Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts: Kohler.

U. 713. Nr. 2599. Bühl. Nachdem auf diesseitige Bekanntmachung vom 16. Februar 1883 Einsprachen nicht erhoben wurden, wurde die Wittve des Sebastian Träger von Oberbruch, Karoline, geb. Burkard, nunmehr in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes eingewiesen. Bühl, den 19. April 1883. Großh. Landgericht. Der Gerichtsschreiber: Boos.

U. 530. 3. Nr. 2536. Laub. Die Wittve des Franz Kaver Weber von Reichenbach, Maria Eva, geb. Biedermann, hat gebeten, sie in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes einzuweisen. Diesem Antrage wird entsprochen, wenn nicht bis zu dem am **Donnerstag den 17. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr**, stattfindenden Termin dagegen Einsprache erhoben wird. Laub, den 27. März 1883. Großh. Landgericht. Der Gerichtsschreiber: Gaier.

U. 539. 3. Nr. 5513. Offenbura. Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 29. Januar 1883 Einsprachen nicht erhoben wurden, wird die Wittve des Frz. Jos. Gretsch von Offenbura in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes eingewiesen. Offenbura, den 28. März 1883. Großh. Landgericht. Der Gerichtsschreiber: C. Beller.

U. 651. 2. Nr. 6217. Offenbura. Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 24. Januar 1883 Einsprachen nicht erhoben wurden, werden Birmin, Kunigunde, Helena und Christian Lehmann von Rammerweier in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihrer Schwester, Maria Lehmann von da, eingewiesen. Offenbura, den 6. April 1883. Großh. Landgericht. Der Gerichtsschreiber: C. Beller.

U. 520. 3. Nr. 11285. Mannheim. Das Großh. Amtsgericht Mannheim V hat unter dem Heutigen beschloffen: Die Wittve des verstorbenen Max Joseph Kaufmann, Fuhrwerkbesitzer hier, Rosa, geborne Müngesheimer, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht innerhalb 2 Monaten Einsprache dagegen erhoben wird. Mannheim, den 19. März 1883. Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts: C. Wagenmann.

U. 564. 3. Nr. 11599. Mannheim. Das Großh. Amtsgericht Mannheim V hat unter dem Heutigen beschloffen: Die Wittve des Lazarethverwalters Friedrich Buntel, Eleonore, geb. Hofer, von hier hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht innerhalb zwei Monaten Einsprache dagegen erhoben wird. Mannheim, den 21. März 1883. Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts: C. Wagenmann.

U. 558. 3. Nr. 12355. Mannheim. Das Großh. Amtsgericht Mannheim V hat unter dem Heutigen beschloffen: Die Wittve des Goldbarbeiters Wilhelm Fenner, Clara, geb. Meyerle, von hier hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht innerhalb 6 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird. Mannheim, den 28. März 1883. Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts: C. Wagenmann.

B. 568. 2. Bretten. An dem Nachlasse des am 4. März 1883 gestorbenen Drebers Christian Müller von Stein ist dessen Tochter, Karoline Müller, geb. am 15. Mai 1833, erbberechtigt. Diefelbe ist vor mehreren Jahren nach Amerika und ihr Aufenthaltsort hier unbekannt, weshalb sie zur Erbschaft mit Frist von drei Monaten unter dem Bedenken hiermit vorgeladen wird, daß, wenn sie sich während dieser Zeit nicht meldet, ihr Erbtheil denen zugewiesen wird, welchen er zugewiesen werden, wenn sie, die Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am

Leben gewesen wäre. Bretten, den 10. April 1883. Der Großh. Notar: Kilian.

B. 590. Laub. Josef Kempf, Schreiner, und Kaver Kempf, Schuster, beide von Seelbach, vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert und dort vermisst, sind zur Erbschaft auf Ableben ihres zu Seelbach verstorbenen Vaters Josef Kempf, Schuster, berufen, und werden dieselben zu den Erbtheilsverhandlungen mit Frist von drei Monaten vorgeladen, mit dem, daß im Falle ihres Nichterscheinens die Erbschaft denen zugeweiht wird, welchen sie zugeweiht wäre, wenn die Vorgeladenen nicht mehr leben würden. Laub, den 12. April 1883. Der Großh. Notar: Kaiser, Gerichtsnotar.

B. 591. Laub. Bernhard Münz von Seelbach, vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert und dort vermisst, ist zur Erbschaft auf Ableben seines zu Seelbach verstorbenen Bruders Josef Münz berufen und wird derselbe zu den Theilungsverhandlungen mit Frist von drei Monaten vorgeladen, mit dem, daß im Falle seines Nichterscheinens die Erbschaft denen zugeweiht wird, welchen sie zugeweiht wäre, wenn der Vorgeladene nicht mehr am Leben wäre. Laub, den 12. April 1883. Der Großh. Notar: Kaiser, Gerichtsnotar.

B. 592. Mannheim. Die vermählte Katharina Christine Bräunig lebend von Rappenauf ist zur Erbschaft ihrer zu Mannheim verstorbenen Schwester Rosine Bräunig, ledigen Dienstmagd, berufen. Die Abwesenheit wird zu den Erbtheilsverhandlungen mit Frist von drei Monaten unter dem Bedenken vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheint, die Erbschaft denjenigen zugeweiht werden würde, welchen sie zugeweiht wäre, wenn sie zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Mannheim, den 6. April 1883. Der Großh. Notar: Deetken.

B. 580. 1. Weersbura. Zur Verlassenschaft der am 31. März d. J. zu Weersbura verstorbenen Unter-Steuererheber Stephan Uhl Wittve, Uchula, geb. Joos, sind durch letztwillige Verfügung als Erbtheilnehmer die Kinder der verstorbenen Schwägerin Magdalena Uhl, verheiratet gewesen Kempf von Waltersweiler bei Offenbura, als: Lorenz Kempf und Barbara Kempf, anständig in St. Charles im Staat Missouri in Nordamerika, und bezw. deren Kinder berufen. Da deren Aufenthalt gegenwärtig dahier unbekannt sind, so werden sie mit Frist von drei Monaten zu den Erbtheilsverhandlungen mit dem Bedenken hiermit öffentlich vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheinen oder sich nicht gehörig vertreten lassen, die Erbschaft denen zugeweiht wird, welchen sie zugeweiht wäre, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären. Weersbura, den 11. April 1883. Der Großh. Notar: Futherer.

B. 581. 1. Weersbura. Zu den Erbtheilsverhandlungen des am 21. März d. J. verstorbenen ledigen Gerbers Philipp Strobel von Hagnau werden:  
1. der vermählte, 71 Jahre alte Bruder Johann Evangelist Strobel von Hagnau, vor ca. 40 Jahren nach Amerika ausgewandert,  
2. die Schwesterkinder von Hagnau, Namens:  
a. Veander Einsidler, 30 J. alt,  
b. Josef Einsidler, 27 J. alt,  
c. Anna Einsidler, 24 J. alt,  
und beziehungsweise ihre ehelichen Abkömmlinge mit Frist von drei Monaten mit dem Bedenken hiermit öffentlich vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheinen oder sich nicht vertreten lassen, die Erbschaft denen zugeweiht wird, welchen sie zugeweiht wäre, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären. Weersbura, den 11. April 1883. Der Großh. Notar: Futherer.

**Handelsregistereinträge.**  
U. 739. Nr. 3264. Staufen. Zu Ord. B. 1 des Genossenschaftsregisseurs: „Gewerbe- und Vorhubsverein Staufen“ wurde eingetragen: Richter des Vereins ist Glaser Felix Dehle von Staufen. Staufen, den 10. April 1883. Großh. Landgericht. Buiffon.

**Zwangsvollstreckungen.**  
B. 582. Gengenbach. **Steigerungs-Aufkündigung.**  
In Folge richterlicher Verfügung werden der Philipp Schwendemann Eheleuten in Zell-Weierbach Mittwoch den 9. Mai 1883, Vormittags 10 Uhr, im Landenwirthshaus in Zell-Weierbach die unten beschriebenen Liegenschaften dortiger Gemarkung öffentlich zu Eigenthum versteigert und aus-



zu Eigenthum versteigert und aus-



